

Ä1 Energieunabhängigkeit statt Krisenanfälligkeit

Antragsteller*in: Andrea Blome, Dominic Brauner (KV Münster)

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 63 bis 67:

~~Preis des Deutschlandtickets auf 9 Euro senken~~

~~Für die Zeit der Energiekrise muss das Deutschlandticket wieder für 9 Euro angeboten werden. Über die aktuelle Krise hinaus muss der Bund die dauerhafte Finanzierung und Preisstabilität sichern. Wird das Ticket günstiger, so ist zu erwarten, dass deutlich mehr Menschen den ÖPNV nutzen werden.~~

Mehr Investitionen in ÖPNV-Infrastruktur

Damit mehr Menschen den ÖPNV nutzen und diesen als Alternative zum Pkw nutzen, muss massiv in den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur investiert werden. Nur so sind eine Stabilisierung und Ausweitung eines verlässlichen ÖPNV-Angebotes möglich.

Begründung

Für ein stabiles und attraktives ÖPNV-Angebot, das eine wirkliche Alternative zum Pkw darstellt, braucht es mehr Investitionen in die Infrastruktur und nicht mehr Ticket-Subventionen.

- Der ÖPNV wird nur attraktiver durch eine stabile und hohe Qualität des Angebots, die aktuelle Entwicklung (insbesondere im Nahverkehr) zeigt leider in eine andere Richtung. Die Einführung des D-Tickets hat bislang nicht zu einem nennenswerten Umstieg vom Pkw auf den ÖPNV und auch nicht zu einem Rückgang des Autoverkehrs geführt.
- Aktuell wird das D-Ticket mit 3,5 Mrd. Euro jährlich subventioniert. Eine Reduzierung des Preises auf 9 Euro würde weitere Milliarden kosten. Diese Mittel fehlen für Investitionen in einen nachhaltigen Infrastrukturausbau, einmal für Ticket-Subventionen ausgegeben entfalten die Mittel keine nachhaltige Wirkung.
- Vom D-Ticket profitieren schon heute vor allem diejenigen, die über ein gutes ÖPNV-Angebot in ihrer Region verfügen. Eine Rückkehr zu einer massiven Subvention mit der Gießkanne benachteiligt diejenigen, die in Regionen ohne flächendeckendes und verlässliches ÖPNV-Angebot leben.
- Dass der Antrag eine Ticket-Subvention „für die Zeit der Krise“ vorschlägt, ist unklar. Die Zeit der Klimakrise, angesichts derer wir die Verkehrswende vorantreiben müssen, wird absehbar nicht enden.